

Staatshdr. Anstalt
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Weserleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 264.

Halle, Donnerstag den 10. November
Hierzu eine Beilage.

1836.

Anzeige.

Bei der am 4. und 5. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 74ster Königlich Klassen-Lotterie fiel der 2te Haupt-Gewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 106,928 nach Ratibor bei Samoje; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 21,603. 53,394 und 61,996 in Berlin bei Grack, nach Driesen bei Löwenberg und nach Memel bei Kauffmann; 9 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 13,092. 17,889. 24,958. 34,492. 35,882. 60,015. 90,011. 96,672 und 108,057 in Berlin bei Gronau, bei Seeger und bei Wolff, nach Breslau bei Schreiber, Marienwerder bei Schröder, Mämel bei Kauffmann, Nordhausen bei Schlichteweg, Paderborn bei Paderstein und nach Reichenbach bei Parisien; 47 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3093. 8586. 9658. 9735. 10,261. 11,425. 12,754. 13,381. 15,686. 17,724. 24,175. 24,895. 25,319. 26,660. 32,460. 39,218. 40,923. 43,222. 45,297. 51,200. 52,750. 53,008. 54,231. 54,248. 57,315. 57,365. 60,319. 61,782. 62,097. 70,853. 74,618. 78,781. 79,653. 80,722. 83,540. 83,626. 84,048. 85,796. 88,153. 90,800. 93,477. 94,009. 103,186. 105,165. 105,257. 110,297 und 111,680 in Berlin 2mal bei Alevin, 2mal bei Magdorff, bei Rosendorn und 4mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuber, Breeskow bei Gress, Breslau 4mal bei F. Holschau, 2mal bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Köln 2mal bei Krauß, Danzig bei Rogoll, Driesen bei Abraham, Eilenburg bei Schwerdtfeger, Elberfeld bei Heymer, Erfurt bei Tröster, Frankenstein 2mal bei Friedländer, Züterbogk bei Gestewig, Kempen bei Berndt, Königsberg in Pr. bei Burchard, Poln. Lissa 2mal bei Hirschfeld, Löwenberg bei Keyl, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Münster bei Windmüller, Nordhausen bei Schlichteweg, Po-

sen bei Bielefeld und bei Leipziger, Reichenbach bei Parisien, Sagan bei Wiesenthal, Schweidnitz bei Scholz, Stettin bei Wilsnach, Stralsund bei Clausen, Torgau bei Schubart und nach Weisensfeld bei Hommel; 50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 574. 1891. 2108. 2944. 10,332. 10,788. 10,829. 11,548. 18,708. 22,129. 26,622. 27,617. 28,716. 29,634. 35,681. 38,154. 38,436. 40,517. 42,660. 43,649. 44,642. 50,125. 51,159. 56,124. 56,331. 64,732. 68,050. 69,950. 72,169. 72,853. 77,130. 81,196. 83,178. 84,692. 88,572. 89,840. 91,438. 92,899. 94,731. 94,844. 95,170. 97,340. 99,192. 99,589. 101,133. 103,024. 104,421. 106,605. 107,779 und 108,410 in Berlin 3mal bei Alevin, 2mal bei Burg, bei Gewer, bei Gronau, 2mal bei Magdorff und 7mal bei Seeger, nach Breslau bei H. Holschau, bei F. Holschau, Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Buns-lau bei Appun, Köln bei Krauß und bei Reimbold, Düsseldorf bei Spatz, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Elberfeld bei Benoit und 2mal bei Heymer, Erfurt 2mal bei Tröster, Slogau bei Levysohn, Hagen bei Rösener, Halle bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Burchard, Magdeburg bei Büchting und 2mal bei Koch, Mannsfeld bei Schünemann, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Münster bei Windmüller, Reife bei Jaekel, Neuwied bei Kräger, Ratibor bei Samoje, Schweid-nitz bei Kubnt und bei Scholz, Stettin bei Wilsnach und nach Stralsund bei Clausen; 105 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 42. 1505. 1602. 1820. 2049. 2695. 4554. 5823. 5950 7370. 9398. 10,228. 10,795. 11,120. 13,453. 15,303. 16,161. 18,399. 18,888. 19,547. 20,157. 23,307. 27,961. 28,338. 28,464. 29,062. 29,893. 31,518. 31,525. 33,461. 35,801. 35,978. 35,996. 36,514. 36,658. 38,102. 40,260. 41,126. 41,452. 43,689. 44,354. 44,466.

45,591. 46,285. 46,273. 48,279. 49,089. 50,088.
 51,425. 53,325. 53,396. 53,530. 54,322. 55,634.
 57,576. 59,165. 59,527. 61,801. 62,504. 62,626.
 63,006. 63,373. 63,962. 64,370. 66,179. 66,482.
 67,516. 67,628. 67,694. 72,150. 75,008. 75,025.
 75,491. 76,935. 76,346. 80,197. 81,545. 82,637.
 83,141. 84,449. 84,870. 85,684. 86,217. 87,401.
 87,724. 87,751. 89,023. 89,836. 91,819. 92,118.
 95,287. 95,565. 96,011. 98,133. 98,178. 98,887.
 99,532. 100,004. 100,073. 100,400. 101,562.
 108,315. 109,160. 110,816 und 111,168.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 7. November 1836.

Königlich Preussische General-Lotterie-
 Direktion.

Dresden, d. 3. Nov. Se. Hoheit der Prinz Karl von Hessen und bei Rhein nebst Frau Gemahlin, der Prinzessin Elisabeth Königl. Hoheit, sind in der Nacht vom 1. zum 2. dieses Monats hier eingetroffen und im Hôtel zur Stadt Wien abgestiegen. Höchstwieselfen speisten gestern an der königlichen Mittagstafel und sind heute früh 8 Uhr von hier nach Darmstadt abgereist.

Darmstadt, d. 2. Nov. Se. Hoheit der Erbgroßherzog ist in die Residenz zurückgekehrt, um den Festlichkeiten beizuwohnen, welche sich zur Verberrlichung des Einzuges seines Bruder Karl Hoheit und der Prinzessin Elisabeth vorbereiten. An dem, bis jetzt noch nicht bestimmten Tage der Heimführung wird die Residenz am Abend illuminirt, wozu man jetzt schon bei allen Einwohnern, welche froh diese Gelegenheit ergreifen, um einen neuen Beweis ihrer Anhänglichkeit an unser Fürstenhaus zu geben, die thätigsten Vorrichtungen treffen sieht. Am Mainthore ist eine pomphaste Ehrenpforte errichtet; eine andere in der Vorstadt Bessungen, wo sich das neu erbaute Palais des Fürstenpaares befindet. So eben hat ein, von dem Gemeinderathe der Residenz veröfentliches Programm die Presse verlassen, nach dessen Inhalt die aus einer Anzahl hiesiger Bürger unter Kommando des Hrn. Ph. Wiener gebildete, reitende Ehrengarde das hohe Paar von der Gemarkungsgränze der Residenz bis zum Palais geleiten wird. Abends läßt die Stadt das Rathhaus beleuchten. (Wie man vernimmt, will an einem der folgenden Abende eine Anzahl junger Männer dem Durchl. Paare einen Fackelzug bringen. Der Tag des Eintreffens der höchsten Herrschaften wird noch angezeigt werden.)

Darmstadt, d. 5. Nov. Se. Hoh. der Prinz Karl wird mit seiner Durchl. Gemahlin am Montag den 7. d. dahier eintreffen. Das letzte Nachtquartier ist Frankfurt.

Ueber die in der neuesten Zeit viel besprochenen An gelegenheiten der Grafen von Bentinck und ihre Streitigkeiten um die Herrschaft Knyphausen lesen wir im „Allg. Anzeiger der Deutschen“ Folgendes: Die Grafen Bentinck, Herren von Knyphausen, bil-

den eine eigene Abtheilung der deutschen gräflichen Häuser; sie sind die einzigen Grafen mit Landeshoheit im deutschen Bunde. Der merkwürdige Vertrag über dieses Verhältniß der Grafen Bentinck zu Oldenburg, ist durch den am 22. Okt. 1835 verstorbenen Grafen Wilhelm Gustav Friedrich am 8. Juni 1825 nach rastlosen Bemühungen erlangt worden. Die deutsche Bundesversammlung gewährleistete diesen Vertrag durch einen Beschluß vom 9. März 1826, so daß durch Uebernahme dieser Gewährleistung weder das unmittelbare und alleinige Verhältniß des damaligen Herzogs, nachherigen Großherzogs von Oldenburg zum deutschen Bunde eine Aenderung erleiden, noch auch dem wohlbegründeten Rechte dritter Personen Eintrag geschehen sollte. Der oben genannte Graf Bentinck hatte seit dem Mai 1800 mit einer Bürgerlichen in „Gewissensruhe“ gelebt, welche den 8. Sept. 1816 kirchlich eingegnet worden war. Der zweite Sohn aus dieser Ehe, Graf Gustav Adolph, geb. den 21. Nov. 1809, übernahm die Mitregierung der Herrschaft, nach Verzichtleistung seines älteren, als Gutsbesitzer in Nordamerika lebenden Bruders unter dem 23. Mai 1834, und ist, nach erfolgtem Tode des Vaters, in alleinigem Besitze derselben. Allein die Söhne eines Bruders des Verstorbenen erkennen dessen Kinder nicht für legitim an, und der älteste von jenen, ein königl. niederländischer Kammerherr, erließ bereits am 22. Jan. d. J. eine Proklamation, durch welche er als behaupteter rechtmäßiger Nachfolger in diesem Mediat-Bundesstaate die Regierung antrat. Am 2. Okt. d. J. überließ er jedoch seine Ansprüche seinem zweiten Bruder, dem Grafen Karl Anton Ferdinand Bentinck, königl. großbr. Oberlieutenant, und dieser hat am 16. Oktober einen persönlichen Versuch gemacht, sich in den wirklichen Besitz der Herrschaft zu setzen *).

*) Die gräflich Bentinck'sche Herrschaft Knyphausen liegt im Nordwesten von Deutschland, am Einflusse der Jade in die Nordsee, landwärts von der oldenburgischen Herrschaft Jever eingeschlossen. Sie zählt in drei Kirchspielen etwa 2850 Einwohner; das gleichfalls den Grafen Bentinck gehörige Amt Barel aber etwa 5350 Einwohner.

Kunst = Nachricht.

Donnerstag den 17. November wird ein hiesiger Virtuose auf der Flöte, Hr. Küttel, welcher längere Zeit den Unterricht des berühmten Fürstenaugenossen hat, ein Concert im Saale des Kronprinzen veranstalten. Da er bereits in mehreren hiesigen Concerten uneigennützig mitgewirkt hat, seine Leistungen auch mit verschiedenem Beifall aufgenommen worden sind, so läßt sich hoffen, daß die hiesigen Kunstfreunde, die so gern und willig jedes ausstrebende Talent unterstützen, das beabsichtigte Concert berücksichtigen und den Unter nehmer durch zahlreichen Besuch erfreuen werden.

Familien-Nachrichten.

Am 2. November d. J., Abends neun Uhr, ist mein ältester Sohn Wilhelm in der Wähle zu Wettin verunglückt. Indem ich diesen schmerzlichen Verlust engeren Verwandten und theilnehmenden Freunden anzeige, bitte ich um ihr stilles Beileid. Die Wege des Herrn sind dunkel und unerforschlich und er führt uns wunderbar. Doch wir murren nicht und vertrauen seinem Worte, daß wenn es erdienen ist, was wir sein werden, wir den Entschlafenen wiederfinden und schauen sollen, wie es ist.

Döbel, am 8. November 1836.

Carl Körner,
nebst seiner Ehefrau und seinen beiden Töchtern.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Korbmacher, Gesellen Helmuth zu Erfurt mit 3 Thlr. C. Anw. 2) An die Wittwe Reich zu Eisenach. 3) An Hrn. Dr. Kley zu Enger. 4) An Gottlieb Ablitz zu Leipzig. 5) An Hrn. Förster Seifert zu Namslau. 6) An Hrn. Beckmann zu Nietleben. 7) An den Hutmacher Schweizer zu Pöschne. 8) An Madame Müller zu Potsdam. 9) An den Handelsmann W. Wolf in Rückertsdorf. 10) An Hrn. Bodenbach zu Rheydt. 11) An Hrn. Cand. Langhammer zu Schönwalde.

Halle, den 8. November 1836.

Königl. Postamt.
Döbel.

Zur Befestigung eines Vergleiches, welcher unter den bekannten Gläubigern der zeitherigen Hausbesitzer Johann George Rothe's und Johanne Rosinen Waltherin alhier geschlossen worden ist, werden alle etwanige unbekannte Gläubiger Rothe's und der Waltherin geladen,

den 31. März 1837

bei Verlust ihrer Ansprüche an die vorhandenen Raffen und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ihre Forderungen hier anzumelden, zu bescheinigen und darüber rechtlich zu verfahren, sodann

den 27. April 1837

anderweit im Stadtgericht zu erscheinen, der Bekanntmachung eines Präclusiv- und sonstigen Bescheides, unter Verwarnung, daß er für publicit zu achten, oder der Introlation und Versendung der Akten, solchensfalls aber

den 26. Mai 1837

der Eröffnung des Urtheils sub poena publicati gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben einen Bevollmächtigten hier im Orte zu bestellen, Ausländer aber ihre Vollmachten gerichtlich autorisiren zu lassen.

Stadtgericht Weissen, den 4. November
1836.

Auf Verlangen mehrerer meiner geehrten Abnehmer finde ich mich veranlaßt, den Dreihan, welcher bis jetzt stets zur Zufriedenheit geliefert wurde, von jetzt an bedeutend stärker zu brauen, daß solcher die Tonne 15 Sgr. Werth gewinnt, erhöhe den Preis aber nur um 5 Sgr., weshalb die Tonne 2 Thlr. 12½ Sgr. und 2½ Sgr. kosten wird, worauf zu jeder Zeit der Verleger Gottlieb Ferkel Bestellungen einholen wird, an welchen ich alle Zahlungen zu berichtigen bitte.

Seesen, den 8. November 1836.

Der Braumeister Ammand Olbrich.

In Halle am Moristhore No. 2020, zwei Treppen hoch, steht ein guter Wiener Flügel wegen Mangel an Raum, zu dem billigen Preise von 35 Thlr. baar, zu verkaufen.

Einem hohen Adel und einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich den bevorstehenden Jahrmart mit meinen Pug- und Modewaaren zum erstenmale beziehe, und bitte daher um geneigtes Zutrauen. Mein Stand ist in der neuen Promenade.
J. Mannsfeld aus Zeitz.

Verloren.

3 Thlr. Belohnung werden dem zugesichert, der einen am vergangenen Sonntag von Hohenthurm bis Halle verloren gegangenen braunen Tuchrock mit schwarzem Sammttragen in der großen Steinstraße No. 179. abgiebt.

Ein an der besten Lage und in bester Nahrung stehender Gasthof soll mit komplettem Inventario gegen Erliegung von 200 Thlr. Cautio durch den Ammann Heine in Halle No. 334. verpachtet werden.

Ein braunes Stutenpferd, einspännig eingefahren, steht zu verkaufen bei

Aug. Raundorf.

Carl Heinrich Kleinert

in Leipzig,

Wachlicht-Fabrik, Grimmaishe Gasse
No. 755,

empfehl ich mit allen Arten von weißen und bunten Tafellichtern, Laternen-, Wagen- und Nachtlichtern, Windlichtern, Altarkerzen, gelben und weißen Wachstock, ingleichen raffinirten Spermaceti-Lichtern, so wie auch weißen und bunten Stearin-Lichtern, in vorzüglicher Dualität und zu den billigsten Preisen.

Den geehrten Kunden mache hiermit die ergebene Anzeige, daß eine neue Sendung ganz vorzüglich schön brennender Elbinger Glanztalglichter erhalten hat, 5 lb à 1 Thlr. und 1 lb 6¼ Sgr.,

die Verlagsche Handlung.

Von Oelkuchen in frischer und schwerer Waare halte ich von jetzt an fortwährend Lager, und verkaufe solche im Ganzen und einzeln billigst.

E. A. Krammisch,
Leipzigerstraße No. 304.

Handlungs-Anzeige.

Zum jetzigen Martini-Markt haben wir unser Waarenlager völlig assortirt. Moderne Rattune, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ breite Thibet-Merinos, $\frac{1}{2}$ breite schwarze und couleurte seidene Zeuge, Gardinen, Mouffeline, Franssen, Körper- und Gesundheits-Flanelle, Umschlagetücher, Knüpfetücher, Rattuntücher, weißer Piquee und Piquee-Decken, Tüll- und Gaze-Streifen, um damit aufzuräumen, und noch mehrere Waaren, die wir zu ganz billigen Preisen verkaufen, bitten daher um geneigten Zuspruch.

Halle, den 9. November 1836.

Gebrüder Holzmann,
Rannische Straße Nr. 501.

Bekanntmachung. Am 2. Novbr. des Nachts ist mir ein Kettenhund mit einer guten Kette und neuem ledernen Halsband, von Farbe blauschimmelig, welcher auf den Namen Hurlig hört, gestohlen worden. Wer mir dieserhalb Nachricht geben kann, erhält eine Belohnung von 20 Sgr. bei Eisen Schmidt zur Lese bei Brachwitz.

Sehr große Stralsunder Brathäringe und Büchlinge, welche ich sehr billig verkaufe, so wie auch alle Sorten Häringe, als: holländische Speckhäringe und Madjeshäringe, empfehle ich im Ganzen als Einzeinen zu den mir möglich billigsten Preisen.

Häringehändler G. Goldschmidt.

Etablissement.

Die am heutigen Tage erfolgte Eröffnung meines Geschäfts als Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, so wie, dass ich sämtliche in diesem Fach vorkommende Gegenstände selbst verfertige, beehre ich mich einem hochverehrten Publikum mit der Versicherung ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich durch reelle und prompte Bedienung mich des Vertrauens der mich mit Aufträgen Beehrenden würdig zu machen suchen werde.

Halle, den 10. Novbr. 1836.

C. F. Löckell,
grosse Ulrichstrasse No. 72.

Verkaufsanzeige.

Unterzeichneter ist willens, seine sämtlichen Grundstücke, bestehend in einem in der langen Gasse hier selbst belegenen sehr geräumigen Wohnhause mit Hof, Scheune, Scällen, Gärten und einem Brunnen, welches sich besonders zu einer ausgedehnten ökonomischen Wirtschaft eignet, nebst 42 Morgen in hiesiger Stadt, ferner belegenen Aekern mit den darauf befindlichen Früch-

ten, so wie einer Wiese und einigen Baum-Plantagen, in einem

auf den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Steinkopfschen Gasthose alhier angelegten Termine aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Lebejun, den 6. November 1836.

Der Oekonom
Georg Wiebach.

Eine große Sendung Limburger und Schweizer Käse empfing
G. Goldschmidt.

Eine Wansperson in gesetzten Jahren, welche das Melken und Füttern des Rindviehs versteht, kann so gleich oder zu Weihnachten auf dem Rittergute Guttenberg in Dienst treten.
Frster.

Eine kupferne Abziehe-Blase, 20 Quart enthaltend, mit dergleichen Helm, Röhrlaß mit kupfernem Schlangenrohr, alles im besten Zustande, verkauft billig
Halle. Wilhelm Hachtmann.

Rehböcke

erwartet noch in dieser Woche in bester Güte, und ist damit am billigsten

Halle. Wilhelm Hachtmann.

Ein Lehrbursche aus der Stadt oder vom Lande kann sogleich in die Lehre treten beim Schlossermeister Sasse an der Halle No. 651.

Es steht während des Markts ein Kutschwagen, ein sehr gut einspänniges Geschirr, billig zum Verkauf. Moderne Sieten und Kummgeschirr mit schwarzem und Neusilber, Beschlag bei
E. Salomon,
große Ulrichstraße No. 36.

Große weiße Gänselebern werden fortwährend gekauft bei
E. H. Risel am Markte.

Neue große Brathäringe empfiehlt in Fässern und einzeln billigt
E. H. Risel.

Große Rhein-Neunaugen empfiehlt in Fässern und einzeln billigt
E. H. Risel.

Frische Rebhühner kauft fortwährend
E. H. Risel.

Bei G. Vasse in Quedlinburg ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn:

E. F. Stiehr's kleiner deutscher
Volks-Briefsteller.

Oder Anleitung zum Briefstyl für Handwerks- und Sonntags-, Elementar- und Landschulen, in 265 Beispielen aus dem Kindes- und praktischen Leben des Land- und Handwerksmannes. Ein Hülfesbuch für Lehrer, zum Selbstunterricht für Kinder, Lehrlinge, Gefellen und Diensthoten, und für jeden des Briefschreibens unkundigen Land- und Handwerksmann. Mit 1 Abbild.
8. Preis 10 Sgr.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 3. Nov. Die Débats geben folgenden halb-officiellen Artikel: Man versichert, die gewöhnliche Gerichtsbarkeit, nemlich das Urtheil durch den Assisenhof, werde auf die Mitschuldigen des Prinzen Ludwig Bonaparte angewendet werden; und da der königliche Gerichtshof zu Colmar die Sache evocirt (vor sein Tribunal gezogen) hat, so wird wohl den Betheiligten in dieser Stadt der Prozeß gemacht werden. Was den jungen Tollkopf angeht, der so thörichter Weise einen ehemals in unserm Lande alles geltenden Namen bloßgestellt (kompromittirt) hat, so wissen wir nicht, was die Weisheit des Königs über sein Loos bestimmen wird. — Aus dieser Mittheilung schließt man (und es scheint außer Zweifel), der Prinz Napoleon Ludwig werde nicht vor Gericht gestellt, sondern über die Grenze gebracht werden. Ein so gelindes Verfahren scheint nothwendig geworden durch das frühere gegen die Herzogin von Berry. Frankreich will seinen Boden weder mit dem Blute der Bourbons, noch mit dem der Bonaparte bes Flecken.

Der Moniteur enthält einen Artikel, woraus sich ergibt, daß die Verschwornen von Straßburg vor das Assisengericht gestellt werden sollen. Von dem jungen Bonaparte ist dabei nicht die Rede.

Am 30. Oktober kam es zu Vendome, einer Stadt von 10,000 Seelen, im Departement Loir und Cher, zu einem Insurrektionsversuche. Er galt dem ersten Husarenregiment, das dort in Garnison liegt. Bruyant, Brigadier von der vierten Schwadron, befand sich mit 14 Husaren vom Regiment im Wirthshaus zum Schwarzen Kopf. In diesem Vereine wurde verabredet, man wolle in der Nacht zum Aufbruch blasen, sich der Posten und Offiziere versichern, die Behörden festnehmen, die Republik proklamiren. War das geschehen, so gedachten die Insurgenten nach den nächstgelegenen Städten zu ziehen, um ihren Haufen zu verstärken. Doch der Verein (die Reunion der Konspiranten) wurde dem Obersten denunciirt. (Es wird nicht gesagt, durch wen.) Sofort ließ derselbe den Bruyant und seine Komplizen arretiren. Bruyant wurde in den Polizeisaal gebracht; er benutzte einen Augenblick, wo er noch frei war, um einen Pistolenschuß auf den Regimentsquartiermeister abzufeuern. Die Kugel ging diesem durch den Leib; er fiel todt zu Boden. In der Bestürzung und Verwirrung, die daraus entstand, machte sich Bruyant fort; er schwamm durch den Loir und floh übers Feld. Auch sein Hauptmitschuldiger, der Husar Thierry, ist entkommen. Bruyant hat sich in dessen Nachts um 2 Uhr freiwillig in der Kaserne gestellt und wurde gleich ins Cachot gesteckt. Der Procurator des Königs hat sich nebst dem Unterpräfekten zu ihm versetzt; es wurde ein Verhör angestellt; Bruyant läugnet nicht, was er vorgehabt, und welche tolle Hoffnungen

er genährt. Die Husaren, die im Wirthshaus beisammen und deren Pistolen geladen waren, sind verhaftet. Die Instruktion des Prozeßes hat begonnen. Das ganze fehlgeschlagene Unternehmen war in der Kaserne konzentriert; die Ruhe der Stadt Vendome wurde nicht einen Augenblick gestört. Die Posten wurden gleich verdoppelt. Die Nationalgarde trat auf den ersten Aufruf der Behörde unter die Waffen.

Es sind Gerüchte im Umlauf, als seien Militairinsurrektionen zu Grenoble und Lyon ausgebrochen. Die neuesten Briefe aus beiden Städten sagen nichts davon.

General Boiral ist durch Ordonnanz vom 1. Nov. zum Pair von Frankreich ernannt worden.

Der Brigadier Bruyant und seine Mitschuldigen, welche am 30. Okt. versucht haben, das zu Vendome stehende erste Husarenregiment zur Insurrektion zu verleiten, werden vor das Kriegsgericht der vierten Militairdivision gestellt.

Spanien.

Die Cortes zu Madrid haben am 26. Oktober eine Kommission von Neun Mitgliedern niedergesetzt, die nach den besten Mitteln, dem Bürgerkrieg ein Ende zu machen, forschen soll. — Die Mehrheit scheint geneigt, zwei Kammern und das Veto zu bewilligen.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 1. Nov. Die Cortes haben die Königin Christine als Regentin während der Minderjährigkeit ihrer Tochter erklärt. (Der Beschluß soll mit 83 Stimmen gegen 7 gefaßt worden sein.)

Von Gomez weiß man nur, daß er am 21. Okt. von Pozzo Blanco nach St. Euphemia gekommen war. Alair und Rodil standen ihm ganz nahe. Das Schicksal der Expedition Gomez muß sich unfehlbar bald entscheiden. Inzwischen haben die Madrider Zeitungen vom 27. Okt. noch immer kein offizielles Siegesbulletin. Also war wohl des Gomez Bando bis dahin noch nicht aufgegeben.

Sanz hat am 21. Oktbr. den Hafenort Oijon besetzt.

Portugal.

Die außerordentlichen konstituierenden Cortes des Königreichs Portugal sind auf den 18. Januar einberufen worden.

Bermischtes.

— Man meldet aus Koblenz vom 2. Novbr.: Raum waren unsere Felder mit Schnee bedeckt, so zeigte sich auch schon in dem 1½ Stunden von hier gelegenen Dorfe Bassenheim eine Heerde Wölfe, 9 an der Zahl und richtete in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November in den bei dem genannten Dorfe

aufgestellten Schaafpferden einen ziemlich bedeutenden Schaden an. Bei der sogleich angestellten Treibjagd wurden zwei Wölffinnen erlegt. Auf den 4. d. M. ist ein großes allgemeines Treibjagen angeordnet.

— In der Nacht vom 29. zum 30. Okt. wüthete bei Reufahrwasser ein furchtbarer Sturm aus Nord-Ost. Das am 29. früh nach Ostende abgegangene Kuffschiff „le bien venu“, Kapitain Morisson, wurde von Hela, welches dasselbe glücklich erreicht hatte, wieder auf die Danziger Rbede zurückgetrieben. Das Schiff setzte bei Westerplate auf den Strand; die Mannschaft ist durch die Ausdauer und Geschicklichkeit der Bootsen gerettet worden.

Bekanntmachungen.

Es ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Preussische legale evangelische Pfarrer.

Eine sachlich geordnete, auszugsmäßige Darstellung und Nachweisung gültiger Geseze, Verordnungen und Vorschriften über die pastorellen Amtspflichten und Verbindlichkeiten, Befugnisse und Gerechtsame und anderweite amtliche Verhältnisse der Preuss. evangelischen Civil- und Militär-Pfarrgeistlichen.

Zum zweiten Male ergänzt und berichtigt herausgegeben

von **R. G. Voche,**

evangel. Pastor zu Stankisch, Laubaner Kreises in Nieder-Sachsen.

gr. 8. Preis für ein sauber gebundenes Expl.: 26 1/2 Sar. (21 gGr.)

Ein wohlgeordnetes, planmäßiges, durchaus praktisches Werk, welches einem dringend gefühlten Bedürfnis schon in seiner ersten Ausgabe genügend abhalf. Die gegenwärtige zweite Ausgabe ist, wie sich von selbst versteht, mit größter Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit bis auf die neuesten Zeiten fortgeführt und der Werth und die Brauchbarkeit derselben durch ein reichhaltiges, vollständiges Sachregister wesentlich erhöht worden. Nicht bloß dem Kandidaten des Predigtamtes (vielleicht zu seiner Prüfung pro Ministerio in kirchenrechtlicher Hinsicht) und dem angehenden Geistlichen, sondern auch dem Pfarr-Geistlichen kann das Buch als ein sehr dienliches und nützlich empfohlen werden, zumal da der Preis auch selbst dem Unbemittelten die Anschaffung möglich macht.

Halle, den 1. Oktober 1836.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Novr. 1836.	Pr. Cour.		Pr. Cour.				
	Rt.	G.	Rt.	G.			
St.-Schuldsch.	4	101 1/2	101 1/2	Pomm.-Pfandbr.	4	103	102 1/2
Pr. Engl. Ob.	4	100	99 1/2	Rur- u. Nm. do.	4	100 1/2	—
Pr.-Sch. d. Sech.	—	63 1/2	62 1/2	do. do. do.	3 1/2	98	—
Rm. Ob. m. l. G.	4	101 1/2	—	Schleffische do	4	—	105 1/2
Nm. Int. Sch. do	4	101 1/2	—	rüdft. C. d. Rm.	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102 1/2	102	do. do. d. Nm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Rm.	—	86	—
Elbing do.	4 1/2	—	—	do. do d. Nm.	—	86	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Gold al marco	—	215	214
Wespr. Pfdb. A	4	—	101 1/2	Neue Duk.	—	18 1/2	—
Gr.-Hj. Pos. do.	4	103 1/2	—	Friedrichsd'or	—	18 1/2	13
Distr. Pfandbr.	4	102 1/2	—	Disconto	—	4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.
Magdeburg, den 7. November. (Nach Wispeln.)
Weizen 37 — 41 1/2 thl. Gerste 25 1/2 — 27 1/2 thl.
Roggen 30 — 32 „ Hafer 15 1/2 — 17 1/2 „
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 7. November: 56 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. November.
Im Kronprinzen: Hr. Graf Schieremetzff a. Petersburg. — Hr. Missionair Sabner a. London. — Hr. Part. Roth m. Gem. a. Stettin. — Hr. Kaufm. Eohn a. Danzig. — Hr. Kaufm. Niemock a. Leipzig.
Goldnen Ring: Hr. Bau- Insp. Haun a. Ködlen. — Hr. Kaufm. Kramer a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Rads a. Berlin. — Hr. Rfm. Kühmer a. Dresden. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Breslau.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wippermann a. Magdeburg. — Hr. Major v. Sonnig u. Hr. Robert v. Sonnig a. Aachen. — Hr. Hofadvokat Deichmann a. Altdenburg. — Hr. Kaufm. Wähle a. Magdeburg. — Frau v. Streit m. Sohn a. Münster.
8 Schwänen: Hr. Kaufm. Pehold a. Frankf. a. M.
Schwarzen Bar: Die Hren. Fabr. Peter a. Neustadt, Degenhardt a. Beverderode, Scharf a. Siebigerode, Kächenthal a. Buhje, Kalmeyer a. Sachsa, Reinhold a. Bleicherode u. Kraus a. Subl. — Hr. Gutsbef. Zimmermann u. Hr. Handl.-Comm. Stever a. Königsberg. — Hr. Commiff. Köfiser a. Eutschenthal. — Hr. Kaufm. Donselt a. Wittenberg. — Hr. Fabr. Heinecke a. Berlin. — Dem. Ludwig a. Lega.